

# Erfahrungsbericht

Allgemeine Informationen	Verfasser	Lorenz Degen (lorenz.degen@unifr.ch)
	Art der Mobilität	Erasmus
	Zeitpunkt	2 Semester, Frühlingssemester 2015, Herbstsemester 2015 (Schweizer Bezeichnung); Sommersemester 2015, Wintersemester 2015/2016 (Deutsche Bezeichnung). Dieser Erfahrungsbericht bezieht sich auf das 2. Semester, das Wintersemester 2015/2016
	Studiengang	Master Europäische Kulturgeschichte (MEK)
	Studienstufe während des Aufenthaltes	Master, 2. Jahr
Vor dem Aufenthalt	Ausgewählte Universität	Europa-Universität Viadrina, Frankfurt/Oder, Deutschland
	Einschreibung	Da ich bereits ein Erasmus-Semester an der Viadrina absolviert habe, war eine neue Einschreibung nicht mehr notwendig, sondern nur eine so genannte Rückmeldung. Mit der Bezahlung des Semesterbeitrages Ende des Sommersemesters wurde ich für das kommende Wintersemester eingeschrieben.
	Vorbereitung	Die Stadt und die Viadrina verfügen über eine überschaubare Grösse. Ich habe mich an der Viadrina und in der Stadt Frankfurt/Oder sehr gut eingelebt und auch im zweiten Semester mich sehr wohl gefühlt.
	Visa, andere Formalität	Meine Anmeldung im Bürgerbüro der Stadt Frankfurt/Oder habe ich zu Beginn des ersten Semesters vollzogen. Sie blieb auch im zweiten Semester unverändert gültig.
Vor Ort	Ankunft im Gastland	Abgesehen von einem Schweiz-Besuch während der Semesterferien blieb ich stets in Frankfurt/Oder.
	Allgemeine Eindrücke des Aufenthaltes	Dieses zweite Semester hat mir eine grosse Vertiefung meiner wissenschaftlichen Themen ermöglicht. Was ich im ersten Semester begonnen habe, konnte ich fortführen. Prof. U. Knefelkamp ernannte mich zum Leiter der Thomas-Müntzer-Forschungsstelle an seinem Lehrstuhl. Dieses Projekt geht auf meine Initiative zurück, um die Erinnerung an den Reformator Thomas Müntzer wieder zu beleben. Müntzer war auch Student in Frankfurt/Oder und wurde in der DDR sehr verehrt. Mittlerweile, 25 Jahre nach der so genannten Wende, ist sein Name und Wirken allerdings verblasst. Im Hinblick auf das Reformationsjahr 2017 war und ist es mir ein Anliegen, dass Thomas Müntzers Leben und Schaffen wieder in den Vordergrund rückt. Der Aufbau der Forschungsstelle nahm mich das ganze Semester über in Anspruch. Im Sommer 2016 soll eine Veranstaltung stattfinden.
Vor Ort	Unterkunft	Ich blieb im Studentenheim wohnen, wo ich schon zu Beginn des ersten Semesters eingezogen war. Das Studentenwerk Frankfurt/Oder verlängerte meinen Mietvertrag um ein weiteres Semester, nachdem ich die Bescheinigung für das neue Semester vorlegen konnte.

Kosten	Ostdeutschland hat ein tieferes Preisniveau als die Schweiz. Die Mensa bietet günstiges Essen über Mittag an. Auch ist sind Semestergebühren deutlich niedriger als in der Schweiz.
Gastuniversität : allgemeine Informationen	Das Büro für Internationale Angelegenheiten mit Bernd Schünow und Katja Herzel leistet exzellente Arbeit. Bernd Schünow hat mich bei Unklarheiten und Fragen stets sehr kompetent und fachlich fundiert beraten. Ich habe es sehr geschätzt, dass ich immer auf die Hilfe dieser Anlaufstelle zählen konnte.
Gastuniversität : akademische Informationen	Im zweiten Semester war ich bei Prof. Knefelkamp in den Seminarien über Mythen und Biografien europäischer Persönlichkeiten. Bei Prof. Bock nahm ich am Seminar über Literaturgeschichte teil. Dazu besuchte ich das kulturhistorische Kolloquium bei Prof. Blänkner, wo ich wertvolle Denk-Impulse erhielt. Diese Veranstaltungen waren eine Fortführung meiner Interessen, die ich bereits im ersten Viadrina-Semester verfolgt habe.
Gastland	Die Viadrina nimmt durch ihre Lage an der deutsch-polnischen Grenze innerhalb der deutschen Universitätslandschaft eine Sonderstellung ein. Der weite, östliche Raum öffnet sich jenseits der Oder. Andererseits liegt die pulsierende Hauptstadt Berlin nur eine gute Stunde entfernt. In der Mitte dieses spannenden Kontrastes liegt die Viadrina. Ein Erasmus-Aufenthalt gibt die Möglichkeit, beide Welten kennen zu lernen.
Freizeit, Studentenleben	Als Deutsch sprechender Erasmus-Teilnehmer nahm ich innerhalb der Austauschgruppe eine Sonderstellung ein. Ich war nicht auf die englischsprachigen Veranstaltungen angewiesen und schloss daher vor allem mit deutschen Mitstudentinnen und Mitstudenten Bekanntschaft. Die meisten davon leben allerdings in Berlin und pendeln nach Frankfurt/Oder. Am Abend sind daher die meisten Studenten gar nicht in der Stadt anzutreffen. Das Kulturangebot der Stadt Frankfurt/Oder ist natürlich nicht mit Berlin zu vergleichen, doch kommen im städtischen Theater hin und wieder interessante Gastspiele zur Aufführung. Das Universitätsorchester „Viaphoniker“, wo auch einige meiner Kommilitoninnen mitspielten, gab ein schönes Weihnachtskonzert. Ein Sportangebot war an der Universität vorhanden, hat mich aber nicht interessiert.

Zusätzliche Informationen

Fotos





Kommentare,  
Anmerkungen

Auch im zweiten Semester war ich der einzige Austausch-Student aus der Schweiz. Die Viadrina verfügt leider nicht über dasselbe Branding wie andere europäische Universitäten. In der Schweiz ist ihre Existenz nahezu unbekannt. Doch die Möglichkeiten, sich hier umfassend zu bilden, sind ausgezeichnet. Wer seinen Erasmus-Aufenthalt nicht nur als Party-Semester zubringen will, sondern eine echte Hebung seines Geistes und Weitung seines inneren und äusseren Horizontes sucht, ist hier am richtigen Ort. Ich kann ein Auslandjahr an der Europa-Universität Viadrina nur empfehlen. Wäre ich ganz am Anfang meines Studiums, würde ich mein Studium gänzlich hier absolvieren.